

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Aus der Gegenüberstellung der beiden Zinssummen ergibt sich, daß der Verein in dem Falle, wenn er die Zinsen von der Kasse einhebt, einen Verlust von 493 S 89 g — 471 S 56 g = 22 S 33 g erleidet, welcher, wie aus obiger Darstellung erhellt, darin seine Ursache hat, daß im ersten Falle gleich anfangs die größeren Zinsbeträge einfließen und diese daher am längsten in der Sparkasse liegen bleiben können, während es im zweiten Falle gerade umgekehrt ist.

Bei einer Anzahl Vereine besteht die sehr empfehlenswerte Gepflogenheit, die bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres laufenden Darlehenszinsen bis zu diesem Zeitpunkte begleichen zu lassen, wenn auch das diesbezügliche Darlehen oder die Darlehensrate nicht eingezahlt wird. Abgesehen davon, daß dem Buch- und Kassensführer bei dieser Art und Weise die separate Berechnung der Stückzinsen für die Bilanz erspart wird, erfolgen die Zinszahlungen pünktlicher, weil sich die Mitglieder sehr bald an eine regelmäßige Zahlung gewöhnen.

Sind die Zinsen für einen längeren Zeitraum als ein Jahr ausständig und erfolgt die Zahlung bloß eines Teilbetrages, etwa für ein Jahr, so muß mit dem betreffenden Betrage selbstverständlich vorerst der ältere Rückstand getilgt werden. Es geht absolut nicht an, es so zu machen, wie jener Buch- und Kassensführer, der solche Zinszahlungen stets auf das letzte Jahr bezog und dementsprechend die Eintragung im Hauptbuche vollzog. Bei oberflächlicher Einsichtnahme mußte man den Eindruck gewinnen, als sei die ganze Zinsschuld getilgt, während in Wirklichkeit für die vorhergehenden Jahre noch der Rückstand bestand. Daß durch eine solche Manipulation ein großer Wirrwarr entstehen und der Verein leicht zu Schaden kommen kann, liegt auf der Hand.

Nicht zu übersehen ist ferner, daß in jenen Fällen, wo Zinszahlungen sehr verspätet erfolgen, auch Verzugszinsen zu berechnen sind, was leider von manchen Vereinen nicht geschieht.

In \* \* \* werden die Darlehenszinsen in halbjährigen Terminen, und zwar im Juni und Dezember nacheinander eingefordert, eine Maßnahme, die nur gebilligt werden kann. Die Verzugszinsen aber werden immer noch vom ganzen Jahreszinssumme berechnet und eingehoben, wenn die erste Hälfte nicht termingemäß im Juni, sondern erst mit der zweiten, im Dezember fälligen Rate bezahlt wird. Richtigerweise wären jedoch bloß von der ersten, nicht aber auch von der zweiten Hälfte Verzugszinsen einzuhoben, da letztere ohnehin zeitgemäß, d. i. im Dezember zur Begleichung gelangt. Begründet wurde vom Buch- und Kassensführer dieser Vorgang damit, daß dem Verein durch die Einmahnungen zumeist Portoauslagen erwachsen, wofür er ein Äquivalent haben müsse.

Erhält ein Mitglied mehrere Darlehen, so können sie, soferne nicht verschiedene Bürgen sind, wohl auf ein und demselben Konto verbucht werden, nur darf man in diesem Falle nicht übersehen, zwischen den einzelnen Beträgen einen entsprechenden Zwischenraum zu lassen, weil ja die Rückzahlungsraten und die Zinsen auf der rechten, d. i. der Abstattungsseite des Hauptbuches niemals summarisch, sondern stets für jedes Darlehen separat einzustellen sind. Am besten ist es natürlich, in dieser Beziehung nicht allzu sparsam zu sein und lieber für jedes Darlehen ein eigenes Folium des Hauptbuches zu verwenden. In diesem Buche eine Zinsverzeichnung vorzunehmen, wie es schon vorgekommen ist, wäre vollständig zwecklos.